

Oberst d.R.

Albert Graf v.d. Goltz

geb. 24.06.1893 Heinrichsfelde

gest. 16.03.1944 Rußland



Heer

Kommandeur des Gebirgs-Jäger-Regiment 138

RK 07.05.1942 Hauptmann d.R.

316. EL 02.11.1943 Oberstleutnant d.R.

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1940
Nennung im Wehrmachtsbericht am 03.10.1943
Verwundetenabzeichen in Gold
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Ostmedaille

Beförderungen

1913 Fahnenjunker
1914 Leutnant
1939 Hauptmann d.R.
1941 Major d.R.
1943 Oberstleutnant d.R.
1943 Oberst d.R.

Ritterkreuz als Kommandeur I. / I.R. 415

Eichenlaub als Führer des Gebirgs-Jäger-Regiment 144

Graf von der Goltz trat 1913 als Fahnenjunker in das Dragoner-Regiment 2 ein, wo er 1914 zum Leutnant befördert wurde. Mit seinem Regiment nahm er am Ersten Weltkrieg teil. Nach Kriegsende wurde er aus der Armee entlassen und ging in die Landwirtschaft. Bei der Mobilmachung wurde er im August 1939 als Hauptmann d.R. wieder einberufen und Kompaniechef im I.R. 9. und nahm am Polen- und Westfeldzug teil. Ende 1940 wurde er dann Kommandeur des I. / I.R. 415, mit dem er ab Juni 1941 in Rußland kämpfte. Für seine Führungsleistungen bei den schweren Kämpfen im Winter 1941/42 wurde er am 7. Mai 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Ab Herbst 1942 führte er das G.R. 415. Im August 1943 wurde er dann Kommandeur des Gebirgsjäger-Regiments 144, später wurde er Kommandeur des Gebirgsjäger-Regiments 138. Bei der schweren Abwehrschlacht südlich von Saporoshje zeichnete er sich im September 1943 besonders aus, ebenso bewährte er sich bei den schweren Kämpfen 1943 bei Wolonowacha. Für seine Einsätze wurde er am 2. November 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Nach den Abwehrkämpfen am Ingulez wurde er bei den Durchbruchskämpfen am Bug am 14. März 1944 schwer verwundet und ist am 16. März 1944 seinen Verwundungen in einem Lazarett in Odessa erlegen.